

II-14928 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 7116 13

1994-09-23

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Schwimmer
und Kollegen
an die Frau Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumenten-
schutz
betreffend Reform der Krankenpflegeausbildung

Da der Bedarf an besser ausgebildeten Gesundheits- und Pflegeberufen im intra- und extramuralen Bereich ständig zunimmt, entspricht deren Ausbildungssystem nicht mehr den gestellten Anforderungen. In Salzburg etwa warnten Diplomkrankenschwestern und Diplomkrankenpfleger erst vor kurzem vor einem drohenden "Notstand": An Salzburger Spitälern sollen bereits ab Mitte des Jahres 312 der 4000 Pflegekräftedienstposten nicht mehr besetzt sein. Etwa 150 Betten durften im Vorjahr in den Spitälern wegen des Personalmangels nicht benutzt werden. Der ÖAAB errechnete, daß in Österreich 10.000 Krankenschwestern und Krankenpfleger fehlen. Bei derzeit rund 30.000 Pflegerinnen und Pflegern geben jährlich zwischen 8.000 und 9.000 den Beruf auf. Da pro Jahr nur 4.500 Krankenpfleger ausgebildet werden, ergibt sich ein "Defizit" von rund 4.000.

Gerade dem diplomierten Pflegepersonal kommt bei der Betreuung Kranker oder auf dem Weg der Gesundung befindlichen Menschen eine eminent wichtige Aufgabe zu: Sie müssen beurteilen, wie durch die qualifizierte Pflege Energien im Patienten geweckt und unterstützt werden können, die zur Wiedererlangung seiner gesundheitlichen Autonomie führen. Als ein integrierender Bestandteil des Gesundheitssystems schließt die Pflege im Rahmen der Gesundheitspolitik sowohl die Förderung der Gesundheit und Verhinderung der Krankheit mit ein, als auch die Fürsorge und Betreuung der körperlichen und mentalen Erkrankungen. Innerhalb des breiten Spektrums von gesundheitspolitischen Vorsorgemaßnahmen erweist sich der besondere Stellenwert des diplomierten Pflegepersonals als durchaus individuell bedingt.

-4-

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz folgende

A n f r a g e:

- 1) Wann kann mit der geplanten schulversuchsweisen Führung einer berufsbildenden höheren Schule und eines College zur Krankenpflegeausbildung gerechnet werden?
- 2) Existiert eine Aufforderung des Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz an Träger von Krankenpflegeausbildungslehrgängen, entsprechende Bildungsangebote in Innsbruck, Baden und Krems einzustellen?
- 3) Wie halten Sie als mit den Pflegeberufen befaßter Bundesminister es mit der "Eigenständigkeit der Krankenpflege"?
- 4) Wie beurteilen sie das Angebot des Fraktionsführers der ÖVP im Gesundheitsausschuß des Nationalrates, ein allgemein anerkanntes Positionspapier zur Krankenpflegeausbildung mittels Initiativantrages im Nationalrat einzubringen?
- 5) Wie beurteilen Sie das beschriebene Projekt "freiwillige Sonderausbildungen"?